

# Farbexplosionen und Linienspiele

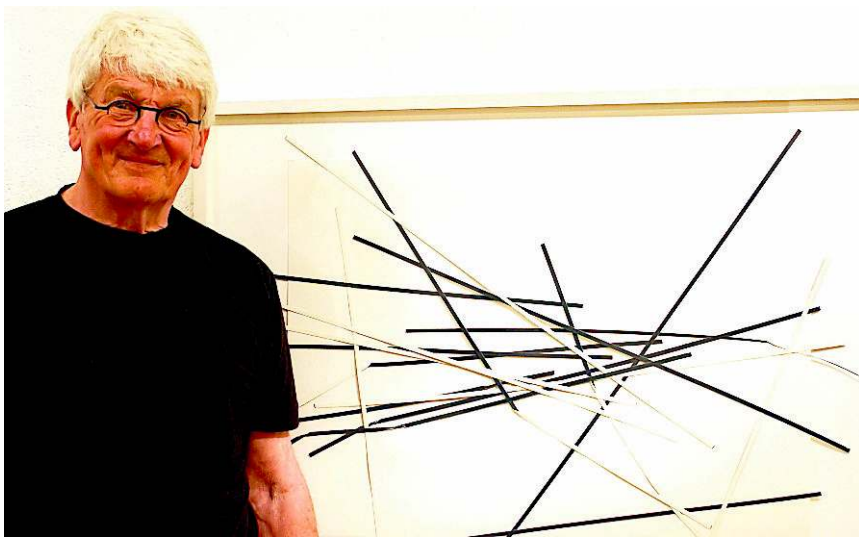
**Gluri-Suter-Huus** Die filigranen Papierschnittarbeiten von Peter Haller faszinieren durch ihre minutiös konzipierte Licht- und Schatten-Wirkung. Im Kontrast dazu stehen Marianne Badertschers Aquarelle, die mit effektvollen Farbspielen pure Lebensfreude verbreiten.

VON URSULA BURGHERR

Percussionist Markus Lauterburg aus Luzern sorgte mit seinen Trommeln und selbst gebauten Klangobjekten für einen faszinierenden Einstieg in die Vernissagefeierlichkeiten der Galerie Gluri-Suter-Huus. Gerne hätte man ihm noch länger zugehört. Aber schliesslich galt es, die kontrastreichen Bildwelten der Exponenten Peter Haller und Marianne Badertscher zu entdecken; zweier Kunstschaffender, deren Ausdruck unterschiedlicher kaum sein könnte.

## Dissonanz und Harmonie

Den Aquarellen von Marianne Badertscher liegen keine konkreten Inhalte oder Motive zugrunde. Die Künstlerin aus Brugg ist ganz einfach fasziniert vom Zusammenspiel der Farben und ihren Wechselwirkungen. Sie liebt den Prozess des langsamen und oft zähen Entstehens von Flächen. «Wenn das Papier nass vor mir auf dem Tisch liegt und ich mit der Farbe reingehe, diese sich dann verteilt und leuchtet, ist das ein absolut sinnliches Erlebnis», schwärmt die Lehrerin für bildnerisches Gestalten. Eine frisch aufgetragene Schicht tupft sie mit dem Schwamm ab oder wischt sie mit Stoffwindeln weg, um mit dem Pinsel die nächste aufzutragen. Dann wird die Arbeit zum Trocknen weggelegt, später begutachtet und weiterbearbeitet. Wann ist ein Bild fertig? Marianne Badertscher: «Das weiss ich nie. Manchmal schaue ich meine Kreation an und weiss ganz plötzlich: jetzt muss ich aufhören. Aber oft nehme ich Werke auch



«Diese Art des Arbeitens fesselt mich bis heute»: Peter Haller.

UBU



«Es ist ein absolut sinnliches Erlebnis»: Marianne Badertscher.

nach Monaten wieder hervor, analysiere und entscheide, ob ich weiterfahren soll oder nicht.»

## Licht- und Schatten-Spiele

Die Idee zu seinen skulpturalen Papierarbeiten entwickelte Peter Haller aus einer Art Notlage. Vor 10 Jahren entschloss sich der seit langem in Kanada lebende Künstler, ein halbes Jahr in Berlin zu verbringen. Beim Abflug von Toronto musste er aus Si-

cherheitsgründen sämtliche Malutensilien abgeben. In Deutschland angekommen, fand er nur ein spartanisch eingerichtetes Atelier vor. Eine Schreddermaschine brachte ihn auf die Idee, mit schwarzen und weissen Papierstreifen Bilder zu gestalten: «Diese Art des Arbeitens fesselt mich bis heute und ich probiere immer wieder neue Schnitttechniken aus.» Im Gluri-Suter-Huus präsentiert der gebürtige Basler die in den letzten 10 Jahren entstandene Serie «Landscape». Motive wie der Berliner Flugplatz Tegel oder eine Wasseramsel, die er vom Atelier im Stoppel aus beobachtete, reduziert er auf sparsame Liniengebilde aus schwarz und weiss gefärbten Papieren oder in Karton-Oberflächen hineingeschnittene, präzise und grafisch wirkende Kompositionen. Durch Knicke und Überlagerungen der Materialien entstehen raffinierte Licht- und Schatten-Wirkungen.

**Die Ausstellung** von Marianne Badertscher und Peter Haller in der Galerie Gluri-Suter-Huus in Wettingen dauert noch bis zum 5. Juni 2011.

**Öffnungszeiten** Mi bis Sa, 15 bis 18 Uhr, So 11 bis 17 Uhr; So, 8. Mai, 11 Uhr: Führung zusammen mit den Künstlern. Infos unter [www.glurisuterhuus.ch](http://www.glurisuterhuus.ch)